

Kreislaufwirtschaft Beispiele



Leverkusen,
26. Mai 2020

Covestro AG
Communications
51365 Leverkusen

Ansprechpartner
Dr. Frank Rothbarth
Telefon
+49 214 6009 2536
E-Mail
frank.rothbarth
@covestro.com

Ansprechpartner
Petra Schäfer
Telefon
+49 214 6009 6332
E-Mail
petra.schaefer
@covestro.com

Lösung für effizienteres Recycling über Wertstoffketten hinweg

Rückverfolgbare Kunststoffe

- **Kunststoffabfälle als wertvolle Rohstoffe effizient wiederverwerten**
- **Herkunft bis zu den Rohstoffen rückverfolgbar machen**
- **Materialpässe auf Basis der Blockchain-Technologie geplant**
- **Partnerschaft von Circularise, Covestro und Domo Chemicals**

Das größte Potenzial, um Kunststoffkreisläufe zu schließen, liegt in der Wiederverwertung von Abfällen. Covestro arbeitet seit langem an Verfahren für die Aufarbeitung gebrauchter Kunststoffe. Mit der Entwicklung neuer, auch chemischer Recycling-Technologien will das Unternehmen einen spürbaren Beitrag leisten, um die Entsorgungssysteme zu verbessern. Mittelfristig sollen neben neu hergestellten Kunststoffen auch recycelte Produkte angeboten werden. Außerdem soll bei neuen Materialien bereits im Entwicklungsstadium auf ihre Recyclingfähigkeit geachtet werden.

So wertvoll Kunststoffe für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt auch sind – die Materialkreisläufe sind komplex. Nach der Nutzung müssen die verschiedenen Kunststoffarten zunächst voneinander getrennt werden, um beim anschließenden Recycling optimal zurückgewonnen und für neue Anwendungen vorbereitet zu werden.

Pässe für Kunststoffe

Die Trennung nach Kunststoffarten ist aber nur der erste Schritt. Um eine effiziente und nachhaltige Wiederverwertung sicherzustellen, müssen die Materialkreisläufe deutlich transparenter werden, damit Recyclingunternehmen die am besten geeigneten Verfahren auswählen und die Wertstoffe ohne Schäden für Verbraucher und Umwelt in neue Produkte verwandeln können. Dazu ist es notwendig, die Herkunft eines Kunststoffs bis zum Rohstoff

zurückzuverfolgen. Ein Konsortium bestehend aus dem niederländischen Start-up [Circularise B.V.](#) und den Kunststoffherzeugern Covestro und [DOMO Chemicals](#) hat sich zum Ziel gesetzt, die Herkunft von Kunststoffen deutlich transparenter zu machen und mit der Einführung von Materialpässen einen neuen Nachhaltigkeitsstandard in der Kunststoffbranche zu setzen.

Die Materialdaten werden dabei dezentral mit Hilfe der sogenannten Blockchain-Technologie erhoben. Blockchains sind miteinander verkettete Datensätze, in denen wichtige Informationen über die Materialien und Vorprodukte enthalten sind. Gegenüber zentralen Datenbanken haben sie den Vorteil, dass die Daten weniger manipulierbar sind und sich die Verarbeitung besser automatisieren lässt. Außerdem entfällt die Notwendigkeit des Aufbaus einer zentralen Behörde.

Das Ergebnis ist ein vertrauenswürdiger Datenaustausch in fragmentierten Lieferketten, ohne dass Datensätze oder Partner der Prozesskette öffentlich bekanntgegeben werden. Nur die beteiligten Partner haben Zugriff auf die Daten und können eine vereinfachte Auswahl von rückverfolgbaren und nachhaltigen Werkstoffen treffen, die sich für die Kreislaufwirtschaft eignen. Das offene Protokoll ermöglicht einen neuen Industriestandard und vermeidet das Monopol.

Vorteile für alle Beteiligten

Für Materiallieferanten und -verarbeiter, aber auch Ausrüstungs- und Formenbauer, bedeutet dies eine Steigerung des Materialwerts und des Vertrauens in ihre Fertigung. Teileherstellern und Markeninhabern wiederum hilft die Transparenz auf dem Weg zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und bei ihrer Marktpositionierung. Das Modell schafft zugleich Anreize für Lieferanten und Hersteller, sich verstärkt auf die Entwicklung nachhaltiger und zirkulärer Materialien zu konzentrieren.

Das Circularise-PLASTICS-Projekt befindet sich noch in einem frühen Stadium. Es ist das Ziel, das Interesse von Partnern in der Wertschöpfungskette zu wecken, sich dem Konsortium in der Ideen- und Testphase anzuschließen. Neue Mitglieder werden zu nachhaltigen Innovatoren in der Kunststoffindustrie und erhalten Zugang zu aktuellen Informationen und Ressourcen. Sie haben außerdem die Chance, einen industrieweiten Kommunikationsstandard für die Kreislaufwirtschaft mitzugestalten.

Informationen und Anmeldung: www.circularise.com/plastics

Über Covestro:

Mit einem Umsatz von 12,4 Milliarden Euro im Jahr 2019 gehört Covestro zu den weltweit größten Polymer-Unternehmen. Geschäftsschwerpunkte sind die Herstellung von Hightech-Polymerwerkstoffen und die Entwicklung innovativer Lösungen für Produkte, die in vielen Bereichen des täglichen Lebens Verwendung finden. Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, die Bauwirtschaft, die Holzverarbeitungs- und Möbelindustrie sowie der Elektro- und Elektroniksektor. Hinzu kommen Bereiche wie Sport und Freizeit, Kosmetik, Gesundheit sowie die Chemieindustrie selbst. Covestro produziert an 30 Standorten weltweit und beschäftigt per Ende 2019 rund 17.200 Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

Diese Presse-Information steht auf dem Presseserver von Covestro unter www.covestro.com zum Download bereit. Dort können Sie auch Bildmaterial herunterladen. Bitte beachten Sie die Quellenangabe.

Mehr Informationen finden Sie unter www.covestro.com.
Folgen Sie uns auf Twitter: <https://twitter.com/covestro>

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Covestro AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Covestro in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf www.covestro.com zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.